



Spitzenreiter: Pablo Thiam jubelt am 18. September 2004 über seinen 2:1-Siegtreffer in Rostock. Zum ersten Mal in seiner Geschichte stand der VfL nach diesem Spieltag an der Tabellenspitze der Bundesliga. Foto: imago

„Wir waren zu unerfahren, um an der Spitze zu bleiben“

Emotionale VfL-Momente – Heute: Pablo Thiam über die Saison 2004/05

Von Thorsten Grunow

WOLFSBURG. Sechs Jahre spielte Pablo Thiam für den VfL Wolfsburg. Mittlerweile ist der 37-Jährige sportlicher Leiter der VfL-Reserve. In der WN-Serie „Herzessache VfL“ erinnert sich Thiam an die Zeit der ersten Tabellenführung der Wolfsburger in der Bundesliga.

„Es gab sicherlich einige Highlights in meiner Karriere beim VfL Wolfsburg. Aber der persönliche Höhepunkt war für mich damals die Zeit mit Erik Gerets als Trainer, als wir ab dem 5. Spieltag der Saison 2004/05 mit nur einer kurzen Unterbrechung an acht Spieltagen an der Tabellenspitze der Bundesliga standen. Damit hatte damals keiner ge-

rechnet, das kam völlig unverhofft.

Leider haben wir diesen Erfolg nicht konservieren können. Das lag nicht nur an der Qualität der Mannschaft. Wenn man als Team in eine solch neue und ungewohnte Situation kommt, muss man damit auch erst einmal umgehen können. Dazu kam, dass es in der Winterpause personelle Entscheidungen gab, die Unruhe in die Mannschaft gebracht haben. Nach dem Winter konnten wir nicht wieder an die alten Leistungen anknüpfen und haben die Saison dann schließlich auf dem neunten Platz abgeschlossen. An der Misere waren letztlich alle schuldig.

Man weiß ja, dass es immer mal wieder vorkommt, dass man es nach ganz oben schafft. Aber die Kunst ist

es, sich dort dann auch zu halten. Das zeugt von einer gewissen Qualität, die wir nicht hatten und auch von unserer Unerfahrenheit damals. Deshalb sind wir von dort oben abgestürzt.

In der Vorrunde sind wir noch als echte Einheit aufgetreten. Das ist uns verloren gegangen. Wir sind mehr als Einzelkünstler und nicht als Team aufgetreten. Die Mannschaft hat nicht mehr funktioniert. Und das, obwohl wir mit Erik Gerets

einen sehr erfahrenen Trainer hatten, der im Ausland bereits einiges geleistet hatte. Er konnte mit der Mischung, die wir in Wolfsburg damals hatten, eigentlich gut umgehen. Er war ein Disziplinfanatiker und das kam bei uns sehr gut an.“

**Herzessache
VfL**

Eine Serie unserer Zeitung